Rekord-Trainer Peter Prell feiert seinen 80.

Am 18. Februar feierte Peter Prell seinen 80. Geburtstag. Mehr als ein Jahrzehnt davon stand er als Trainer an der Seitenlinie im Jahnstadion.

HOYERSWERDA (rok). Sein Name steht für etwas, das man auf einem Trainerstuhl auch heute zumeist vergebens sucht. Kontinuität war sozusagen ein Markenzeichen von Peter Prell, der immerhin elfeinhalb Jahre am Stück die Fußballer von Aktivist Schwarze Pumpe trainierte - das hat weder vor noch nach ihm ein anderer geschafft. Dabei war die Rekord-Ära zu Beginn seiner Arbeit gar nicht abzusehen.

Prell stammt aus dem Saaletal, schnupperte bei damals erstklassigen Clubs sogar Oberliga-Luft (höchste Spielklasse der DDR). Er stürmte für Fortschritt Weißenfels, FC Rot-Weiß Erfurt und Stahl Riesa. Dort übernahm er zum

Karriereende auch die Juniorenmannschaft - und führte sie sensationell auf den dritten Platz der landesweiten Nachwuchsstaffel. »Wir düpierten einige große Clubs, das sorgte natürlich für Aufregung«, erinnert sich Prell rückbli-

Sein ehemaliger Studienkollege und Pumpe-Spieler Uwe Arnold spielte schließlich den Vermittler in die Lausitz. »Ich war zuvor erst einmal in Hoyerswerda gewesen. Da verloren wir 1970 mit Stahl als großer Favorit im Pokal. Die Vereinschefs luden meine Frau und mich ein, zeigten uns Stadion, Stadt und die wunderbare Umgebung mit dem Knappensee. Es war traumhaft, viel schöner als in der Stahlstadt Riesa.«

Und so wurde der 33-Jährige im Sommer 1974 Trainer einer Zweitliga-Elf. »Ich bekam eine Neubauwohnung in der Gneisenaustraße im WK9, Erstbezug. Kindergarten, Kaufhalle und Stadion in Laufweite. Perfekt. Mein Auftrag war, die Mannschaft zu verjüngen und trotzdem nicht abzusteigen. Ich dachte, wenn ich vier Jahre schaffe, wär das super.«

Die ersten Monate waren nicht einfach, die Widerstände auch innerhalb der Mannschaft groß. »Da gab es natürlich einige ältere, etablierte Spieler, denen es nicht passte, wenn ich sie auf die Bank setzte«, sagt Prell. »Doch wenn es sein musste, habe ich mich eben von Leuten getrennt. Es fiel mir nicht schwer. Mein Leben war Fußball. Für mich zählte das Leistungsprinzip.« Mehrfach



Cheftrainer Peter Prell (r.) mit seiner Mannschaft von Aktivist Schwarze Pumpe, mit der er Anfang der 80er Jahre dreimal Vizemeister der DDR-Liga wurde.

Foto: Pumpe-Buch

schrammte die Elf nur knapp am Abstieg in die Bezirksliga-Niederungen vorbei, Ende der 70er aber war die Truppe stabilisiert, der Trend zeigte nach oben. Dreimal wurde Aktivist gar Vizemeister.

Nur der heimliche Traum von der Oberliga mit Schwarze Pumpe erfüllte sich nie. »Der Gedanke war natürlich immer da, auch wenn im damaligen Bezirk Cottbus natürlich nur Energie erstklassig sein sollte. Es gab kein offizielles Aufstiegsverbot. Stattdessen wurden uns, wenn es brenzlig wurde, einfach die besten Spieler weggeholt. Entweder wie Olaf Besser oder Jörg Jenter direkt zu Energie. Oder kurzerhand

zur Armee eingezogen.« Auch Top-Stürmer Dieter Paulo, den Prell einst in Spremberg entdeckt hatte, holte sich Energie-Trainer Fritz Bohla in die Bezirkshauptstadt. »Er wollte eigentlich gar nicht«, erinnert sich Prell. Ȇber das Kombinat hatten wir ihm sogar einen Wartburg versorgt. Am Ende nach vielen

Diskussionen musste Paulo trotzdem kostenlos nach Cottbus delegiert werden. Und das Auto bekam er auch noch ...«

Insgesamt 79 Spieler setzte Prell in all den Jahren in Pflichtspielen ein. Wer war denn nun der Beste, den er je trainiert hat? »Eindeutig Rainer Lönnig. Obwohl er immer heimlich geraucht hat. Nach den ersten Einheiten hab ich ihn gefragt, warum er noch bei uns spielt und nicht im Europapokal. Aber er hat sich hier einfach wohlgefühlt«, glaubt Prell. »Ja und als Spielgestalter gab es keinen besseren als Frank Papritz.«

Die Ära Prell endete im Januar 1986 übrigens ziemlich schroff nach einer Art Spielerrevolte im Trainingslager. »Vier Wochen später war ich Trainer in Brieske. Das erste Spiel gewannen wir dann ausgerechnet in Hoyerswerda.«

Familiennachrichten



Hartmut Vogt

* 26.09.1936 † 12.01.2021 Ein Mensch, der uns verlässt, ist wie eine Sonne, die versinkt. Aber etwas von ihrem Licht bleibt immer in unserem Herzen zurück.

Danksagung

Tief bewegt von der überwältigenden und liebevollen Anteilnahme, die uns auf vielfältige Weise zum Ausdruck gebracht wurde, möchten wir uns bei allen Verwandten, Freunden, ehemaligen Arbeitskollegen, Nachbarn Bekannten ganz herzlich bedanken. Ein besonderer Dank gilt dem Bestattungshaus Konieczny für die würdevolle Ausrichtung der Trauerfeier sowie dem Blumenhaus Pannenberg.

In liebevoller Erinnerung **Ehefrau Renate** im Namen aller Angehörigen Wir müssen lernen, ohne Dich zu leben. aber durch die schönen Erinnerungen lebst Du in unseren Herzen weiter.

Mami, wir werden dich nie vergessen.



Erika Sahs

geborene Daut

In stiller Trauer Tochter Gabi & Familie Sohn Volker & Familie Sohn Uwe & Familie Sohn Michael & Familie Im Namen aller Angehörigen



Was ein Mensch an Gutem in die Welt hinausgibt, geht nicht verloren.

MR Heinz-Dieter Tempel

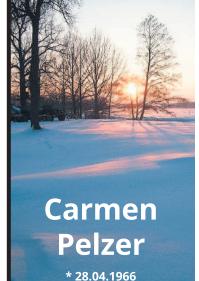
Er war Wegbereiter und treibende Kraft bei der Gründung der AWO in unserer Region. Heinz-Dieter Tempel begleitete uns lange Zeit als Vorstandsvorsitzender. Mit seinem weitreichendem Wissen und seinem Engagement hat er wesentlich zur Entwicklung der heutigen AWO Lausitz beigetragen. Wir bewahren ihm stets ein ehrendes Gedenken.

Unser Mitgefühl gilt seiner Familie und allen Angehörigen.

AWO Kreisverband Lausitz e. V.

Und meine Seele spannte weit ihre Flügel aus, flog durch die stillen Lande, als flöge sie nach Haus. Joseph von Eichendorff

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meinem Mann, Vater, Schwiegervater, Opa, Uropa, Bruder und Schwager.



† 17.01.2021

Verlässt uns ein Mensch, verlieren wir vieles, niemals jedoch die gemeinsam verbrachte Zeit.

Wir sagen DANKE

allen, die unserer lieben Carmen im Leben Freundschaft, Liebe, Achtung und Anerkennung schenkten, sich mit uns in stiller Trauer verbunden fühlten und ihre Anteilnahme in so vielfältiger Art zum Ausdruck brachten.

Unser besonderer Dank gilt den Ärzten & Pflegern des Palliativteam Lausitz e.V., der Physiotherapie Bärbel Miersch, den Arbeitskollegen des Stadtjugendring Dresden e.V., sowie Carmen's Kindern und Jugendlichen im KJH "Schieferburg" Gruna, auch den "Ehemaligen".

Wir danken von ganzem Herzen Herrn Pfarrer Kroll, dem Bestattungshaus Bonitz / Pech, sowie Beate's Blumenstübel, welche die Trauerfeier zu etwas Besonderem machten.

> Im Namen der Angehörigen Sigrid und Alfred Pelzer **Kerstin Wierick**

Gedenkseite unter: www.bonitz-pech.de/carmen-pelzer/

In stiller Trauer **Ingrid Tempel**

Die Trauerfeier findet im engsten Familienkreis statt.

Birgit Sidon, Ulrich Tempel und Familien

MR Heinz-Dieter Tempel

Der Verstorbene hätte sich über eine Spende an den Forellverein e.V. in Wittichenau gefreut. IBAN DE53 8509 0000 5638 4210 05

Stichwort: Heinz-Dieter Tempel Forell-Zentrum

Still und bescheiden war dein Leben, treu und fleißig deine Hand, so Vieles hast du uns gegeben, ruhe sanft und habe Dank.

Nach langer Krankheit erlöst, haben wir in Liebe und Dankbarkeit Abschied genommen von meiner liebevollen Frau, besten Mutti, Schwiegermutti und allerliebsten Oma

Adelheid Huback geb. Thiel

* 06.04.1938

† 13.01.2021

Wir bedanken uns bei allen, die sich mit uns verbunden fühlten und ihre Anteilnahme auf liebevolle Weise zum Ausdruck brachten. Ein besonderer Dank gilt dem Pflegeheim "Herbstsonne" für die liebevolle Betreuung und dem Bestattungshaus Raack für die würdevolle Organisation der Trauerfeier.

In liebevollem Gedenken **Ehemann Manfred** Tochter Antje mit Jürgen Enkelin Peggy mit Isaac und Enkelin Nicole mit Michael

Bernsdorf und Straßgräbchen, im Februar 2021

Einschlafen

DÜRFEN, WENN MAN MÜDE IST,

UND LAST

FALLEN LASSEN,

DIE MAN LANGE

GETRAGEN HAT, IST EIN

STILLES GESCHENK.

Erinnert euch an mich, aber nicht an dunklen Tagen, erinnert euch an mich bei strahlendem Sonnenschein.

Stefan Wiesner

*23.05.1981

† 24.01.2021

Als lieber und optimistischer Wegbegleiter bist du uns vorausgegangen.

In unendlicher Liebe:

Deine Familie, Angehörige und Freunde Maria Wiesner mit Kevin und Michelle **Gundula und Bernd Wiesner**

Grünewalde, Hoyerswerda, im Februar 2021